

Stifte und Klöster sowie Amtsträger und Bürger der Stadt Mainz zum Aussteller oder Empfänger haben, außerdem 1. Urkunden, die persönliche Verhältnisse der Erzbischöfe betreffen, 2. staatspolitische Verträge, 3. Urkunden, in denen Mainzer Erzbischöfe als Petenten genannt sind, 4. Urkunden, welche Erzbischof Konrad in den Jahren seines Exils als päpstlicher Legat ausgestellt hat, 5. Urkunden, die Erzbischof Christian als Reichslegat für Italien für italienische Empfänger ausstellte (1165—83), doch nur als Regest, 6. alle Briefe, welche die politische Bedeutung der Erzbischöfe erkennen lassen sowie solche von und an Mainzer Prälaten, insbesondere aus der Reinhardsbrunner Briefsammlung und aus dem Briefwechsel der Äbte Bernhard von Clairvaux und Wibald von Stablo, der Äbtissin Hildegard von Bingen und des Erzbischofs Thomas von Canterbury, und 7. einige Urkunden und Verzeichnisse über Besitz und Einkünfte Mainzer Klöster oder auswärtiger Abteien in der Stadt Mainz. Von besonderem Interesse vor allem für den Diplomatiker sind u. a. mehrere Doppelausfertigungen: Nr. 46 (für ein Mainzer Eigenstift), Nr. 159 (für Kloster Siegburg und dessen Tochterkloster Altenburg), Nr. 220 (Aufhebung aller Mainzölle zwischen Bamberg und Mainz durch Kaiser Friedrich I.), Nr. 309, Nr. 343 (Vertrag Erzbischof Christians als Reichslegat mit den Konsuln von Genua und Lucca). Haben moderne Editionen von Urkundenbüchern schon immer zu diplomatischen Studien angeregt, so wird es beim Mainzer UB besonders zutreffen, zumal hier die Urkunden der größten deutschen Kirchenprovinz in einer mustergültigen Ausgabe vorliegen.

A. G.

Raffaello Volpini, *Additiones Kehrianæ* (I), *Rivista di storia della chiesa in Italia* 22 (1968) S. 313—424. Unter dem Titel „*Additiones Kehrianæ*“ hatte bereits F. Bartoloni in den *QFIAB* 34 (1954) Nachträge zur *Italia pontificia* geliefert (S. 31—64). Nun wird seine Arbeit von Volpini fortgesetzt, der in folgenden Archiven bisher unbekannte Urkunden oder Überlieferungen fand: Rom (Archivio Vaticano, Fondo Boncompagni-Ludovisi), Monte Oliveto Maggiore (Archivio dell'abbazia, Raccolta Schiaffino), Lucca (Archivio Capitolare und Archivio di Stato), Pisa (Archivio dei duchi Salviati), Florenz (Archivio Capitolare und Archivio di Stato), Nonantola (Archivio dell'abbazia), Reggio Emilia (Archivio Capitolare), Modena (Archivio di Stato), Piacenza (Archivio Capitolare). An Papsturkunden aus dem 11. Jh. sind eine Urkunde Benedikts IX. und zwei Urkunden Gregors VII. hervorzuheben; für die Gregor-Urkunden, die in Teil 1 der 1957 erschienenen „*Quellen und Forschungen zum Urkunden- und Kanzleiwesen Papst Gregors VII.*“ von Leo Santifaller (vgl. DA 14, 516) noch nach Migne bzw. nach Hss. des 16. Jh. gedruckt wurden (Nr. 87 u. 150), fand Volpini nun Kopien des frühen 12. und des 11./12. Jh. Insgesamt macht er an die 40 Papsturkunden bekannt, daneben führt er noch eine Reihe *Deperdita* an. In einem Anhang werden — reich kommentiert — in vollem Wortlaut 28 Urkunden gedruckt. Volpini entdeckte aber nicht nur Papsturkunden. Im Archiv der Abtei von Monte Oliveto fand er in der *Raccolta Schiaffino* ein Original-Diplom Kaiser Heinrichs VI. von 1196 Oktober 23 (fehlt bei Stumpf), ein Original-Diplom Kaiser Ottos IV. von 1209 Dezember 13 (fehlt in den Reg. Imp. 5) sowie eine notarielle Kopie von 1286 vom D O I. 401, das in der MGH-Ausgabe nach einem Druck des 18. Jh. ediert wurde. Schließlich weist er darauf hin, daß im Archivio Capitolare in Lucca die Original-Diplome der DD O II. 276, 277 aufbewahrt werden, worauf bereits Schiaparelli im *Archivio storico italiano* ser. 7 Bd. 5 (1926) aufmerksam gemacht habe. In der MGH-Ausgabe wurden diese Diplome nach Abschriften des 16. und 18. Jh. ediert und auch die Reg. Imp. 2, 2 (Böhmer-Mikoletzky) verzeichnen die Originale nicht.

A. G.